

Grundregeln für die Erstellung übersetzungsgerechter Dokumente

Die Beachtung einiger wesentlicher Grundregeln bei der Erstellung von Quelldokumenten erhöht zum einen die Textverständlichkeit und Qualität von Dokumenten, zum anderen werden Texte für die nachfolgende Übersetzung mit modernen Translation-Memory-Systemen (TMS) optimal vorbereitet, denn die Wiedererkennungsfunktionalitäten des TMS können nur dann sinnvoll greifen, wenn die zu übersetzenden Einheiten auch tatsächlich identisch oder ähnlich sind. Gut formatierte und strukturierte Quelldokumente vermeiden außerdem unnötige Nachfrage- und Nachbesserungsarbeiten und reduzieren die Produktions- bzw. Bearbeitungszeit.

Dateiformat

TMS können Texte aus verschiedenen Quellformaten verarbeiten. Die Übersetzung erfolgt daher immer im Originaldokument / -format, z. B. MS Word oder Power Point, InDesign, XML aus Content-Management-Systemen usw. Ein PDF vom Layout des Quelltextes dient dem Übersetzer als Referenz, z. B. für Bildquellen.

Formatierung

TM-Systeme strukturieren Dokumente nach Segmentgrenzen (z.B. Doppelpunkt, Absatzmarke, Punkt, Ausrufezeichen etc.). Damit sinnvolle Sätze im TMS gespeichert werden, kann die Segmentbildung folgendermaßen unterstützt werden:

- Vermeidung von manuellen Zeilenumbrüchen (weder harte noch weiche)
- Vermeidung von Leerzeichen in Datums-, Zeit- und Zahlenangaben
- Verwendung der automatischen Silbentrennung (keine manuelle Silbentrennung)
- Vermeidung von Leerzeichen und Tabulatoren für die Formatierung, sondern Nutzung von Layoutprogrammen und Nutzung der dort verwendenden Tools und Templates, z.B. für Einzüge, Tabellen usw.
- Grundsätzlich Vermeidung überflüssiger Formatierungen

Struktur

Übersichtliche und einfach strukturierte Dokumente erhöhen die Verständlichkeit von Texten und korrekte Übertragung in die Fremdsprachen:

- Verwendung einfacher und kurzer Satzkonstruktionen (keine Schachtelsätze)
- Verwendung nur einer Handlungsaufforderung pro Satz
- Verwendung einheitlicher Abkürzungen
- Verwendung einheitlicher Satzstrukturen
- Einhaltung von Logik (Reihenfolge)

Inhalt

Eindeutige Benennungen minimieren den Interpretationsspielraum bei der Übersetzung

- Einheitliche Schreibweise von Fachwörtern und einheitliche Verwendung der Unternehmensterminologie
- Vermeidung von Synonymen und Füllwörtern
- Definition neuer Begriffe und Abkürzungen vor der Übersetzung
- Nur finale Texte zum Übersetzen geben

Literaturempfehlung:

Leitlinie „Regelbasiertes Schreiben“. Deutsch für die technische Kommunikation; Hrsg. Gesellschaft für Technische Kommunikation e.V. – tekomp, Stuttgart 2011